

Interreg

SLOVENIJA – AVSTRIJA SLOWENIEN – ÖSTERREICH

Evropska unija | Evropski sklad za regionalni razvoj Europäische Union | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung















Inhalte



- 1. Das Projekt BioDiTOUR
 - a. Partner
 - b. Projektort Nymphenweiher
 - c. laufende Aktivitäten
 - d. Stadtgarten Deutschlandsberg
- 2. Invasive Neophyten

























BIODIVERSITÄT ALS CHANCE...













Das EU-Projekt BioDiTOUR ist ein gemeinsames Interreg -Projekt von Österreich und Slowenien
Grenzüberschreitende nachhaltige touristische Erlebnisse auf Basis von Biodiversität und aktivem Tourismus
Dieses Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Projekt EU Bioditour je skupni projekt Avstrije in Slovenije Interreg Čezmejna trajnostna turistična doživetja, temelječa na biotski raznovrstnosti in aktivnem turizmu Projekt se v okviru Programa sodelovanja Interreg V-A Slovenija-Avstrija sofinancira s sredstvi Evropskega sklada za regionalni razvoj.





Das Projekt BioDiTOUR



Eine Projektkooperation des Grenzgebietes Slowenien und Österreich

Projektno sodelovanje obmejnega območja Slovenija in Avstrija:

Projektkooperation des Grenzgebietes Slowenien und Österreich:

LEADERPARTNER SLOVENIJA



Raziskovalno Izobraževalno središče Rakičan / Slovenija

PROJEKTPARTNER



Občina Kidricevo / Slovenija



Verein zur Förderung des Naturparks Raab / Österreich



Energieagentur Weststeiermark / Österreich



Stadtgemeinde Deutschlandsberg / Österreich





at at



Das Projekt BioDiTOUR







FLORA...



FAUNA...







IM JAHR ESZEITLICHEN WANDEL



Fotos: eaw

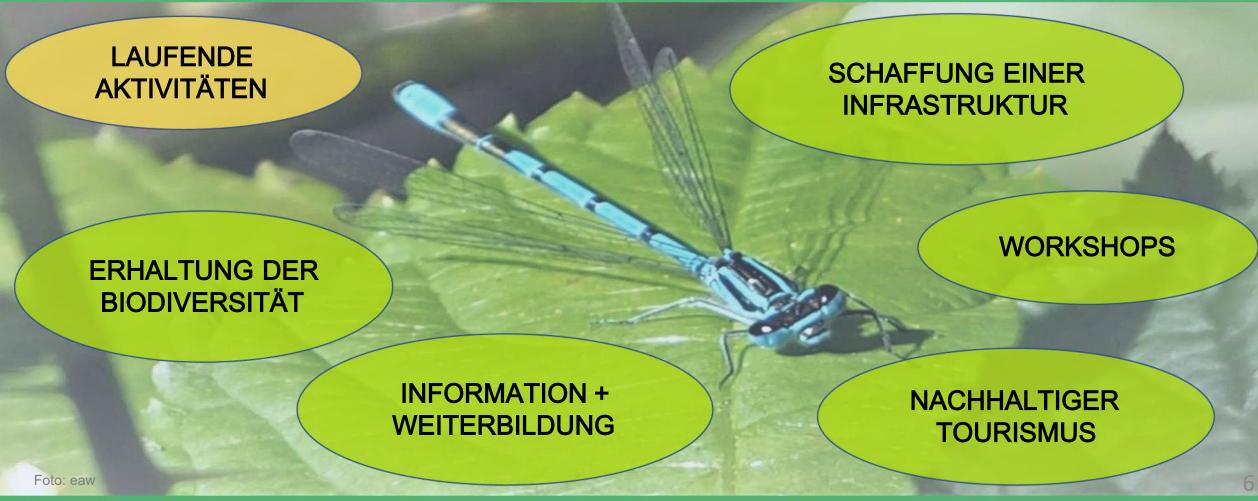




Das Projekt BioDiTOUR









Energieagentur Weststeiermark_Grazer Straße 39_8530 Deutschlandsberg_Tel.: +43 (0) 3462 23 289_Email: office@energie-agentur-agentur-agentur.at_www.energie-agentur.at



Das Projekt BioDiTOUR







NEOPHYTEN AM NYMPHENWEIHER

JAPANISCHER STAUDENKNÖTERICH DRÜSIGES SPRINGKRAUT KANADISCHE GOLDRUTE KERMESBEERE



NEOPHYTENBEKÄMPFUNG

ZUR ERHALTUNG DER BIODIVERSITÄT ZUR ERHALTUNG UND ZUM SCHUTZ DER ARTENVIELFALTUNSERER PFLANZEN- UND TIERWELT



ENERGIEAGENTUR WESTSTEIERMARK

BEKÄMPFUNG DER NEOPHYTEN NEOPHYTENINFORMATIONSSTELLE WEITERBILDUNG + WORKSHOPS FORSCHUNG + INFORMATION



Fotos: eaw



Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022



Standorte der Vorkommen:

Japanischer Staudenknöterich (rote Punkte) Kermesbeeren (gelbe Punkte) Goldruten (blauer Punkt) Drüsiges Springkraut (grüner Punkt)

Die Arbeitsbereiche wurden in 5 Sektoren eingeteilt in denen sich invasive Neophytenvorkommen befanden.

Sektor 1 (Japanischer Staudenknöterich), Sektor 2 (Japanischer Staudenknöterich) Sektor 3 (Japanischer Staudenknöterich, Goldruten), Sektor 4 (Japanischer Staudenknöterich) und Sektor 5 (Kermesbeeren, Drüsiges Springkraut).

Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022









Das Projekt BioDiTOUR









Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR









Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR









Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR SCHULPROjEKTE







Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR





SCHAFFUNG **EINER INFRASTRUKTUR**

BEOBACHTUNGS PLATTFORM



TRAGKONSTRUKTION:

MODUL

- · 2x im Boden fest verankerte geschliffene Robinienholzstämme / Palisaden unterschiedliche
- 1x geschliffener Robinienholzstamm als Überlage Träger kraftschlüssig an Palisaden befestigt.
- · Länge kann zwischen ca. 2m bis ca. 6m variieren













- Robinie) an Modul 1 befestigt. Alle Befestigungen aus korrosionsfreien Materialien (Edelstahl) sowie mit Abständen zwischen Hölzern

LEHRPFAD 6 INFOTAFELN





Biodiversität und Naturpädagogik.



 Vielfältige Befestigungsmöglichkeiten von optionalen Infotafeln, Mülleimern, Insektenhotels sowie "Spechtstämmen" (vertikale Totholzstämme) an der langen Palisade von Modul 1 zur Förderung von







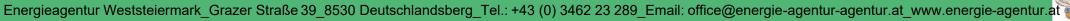


INSEKTEN HOTELS

PROJEKT "NYMPHENWEIHER" | STADTGEMEINDE DEUTSCHLANDSBERG | HAUPTPLATZ 35 | A-8530 DEUTSCHLANDSBERG | ENTWURF MODULARE SITZOBJEKT MODULE | SCHAUBILDER - o.M entwurfsplanung | arch. di. jens kalkhof | architekturbüro "permatecture" | "reindlhof" | rettenberg 84 | a - 8444 st. andrā-höch | 17.märz 2022 | nwdl 01-a









Das Projekt BioDiTOUR







LEGENDE

BESTAND:

INFRASTRUKTUR / WEGESYSTEM:

- 11 Zufahrtsweg, LKW befahrbar
- 12 Wendeplatz
- I3 Forstweg
- 14 Rundweg ca. 2m breit
- 15 Fußgänger-

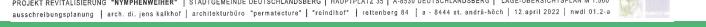
WASSERSYSTEM:

- W1 Nymphenweihe ca. 3700m². ca. 2,0m tief
- W2 Bergeggbach
- W3 Mönchsystem
- W4 Notüberlauf
- W5 Zulauf / Rohr

REVITALISIERUNG / NEUHERSTELLUNG

- N1 Beobachtungsplattform Schotter-Halbinsel /ca.80m² barrierefrei: <6% Gefälle
- plattform Holzster ~3m auskragend ~3,5m x ~6,0m
- N3 4 x Bänke ca. 5m inkl. N4 + N5
- 14 6 x Informations tafeln ca. DinA2 auf Robinienholzrahmen montiert
- V5 6 x Abfallkörbe 6 - Beobachtungs-
- stationen: Insektenhotel, Trinkstation für Bienen, Haus für Marienkäfer.

Fotos: eaw







Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022



SITZOBJEKT MODUL 1 TRAGKONSTRUKTION

MODUL

TRAGKONSTRUKTION:

- 2x im Boden fest verankerte geschliffene Robinienholzstämme / Palisaden unterschiedlicher Höhe.
- 1x geschliffener Robinienholzstamm als Überlage / Träger kraftschlüssig an Palisaden befestigt.
- Länge kann zwischen ca. 2m bis ca. 6m variieren.







SITZOBJEKT MODUL 2 MIT SITZFLÄCHE

 $_{\text{MODUL}}2+3$

SITZFLÄCHE UND RÜCKENLEHNE:

- ca. 3cm starke wetterbeständige geschliffene Naturholzbretter (z.B. Lärche, Eiche, Kastanie, Robinie) an Modul 1 befestigt.
- Alle Befestigungen aus korrosionsfreien Materialien (Edelstahl) sowie mit Abständen zwischen Hölzern (Hinterlüftung).
- Länge kann zwischen ca. 2m bis ca. 6m variieren



SITZOBJEKT MODUL 4 MIT OPTION INFOTAFEL



INFOTAFEL, MÜLLEIMER, INSEKTENHOTELS, "SPECHT"- UND TOTHOLZSTÄMME:

 Vielfältige Befestigungsmöglichkeiten von optionaler Infotafeln, Mülleimern, Insektenhotels sowie "Spechtstämmen" (vertikale Totholzstämme) an der langen Palisade von Modul 1 zur Förderung von Biodiversität und Naturpädagogik.



PROJEKT REVITALISIERUNG "NYMPHENWEIHER" | STADTGEMEINDE DEUTSCHLANDSBERG | HAUPTPLATZ 35 | A-8530 DEUTSCHLANDSBERG | SITZOBJEKT MODULE | SCHAUBILDER - o.M ausschreibungsplanung | arch. di. jens kalkhof | architekturbüro "permatecture" | "reindihof" | rettenberg 84 | a - 8444 st. andrä-höch | 12.april 2022 | nwdl 04-a



Fotos: eaw



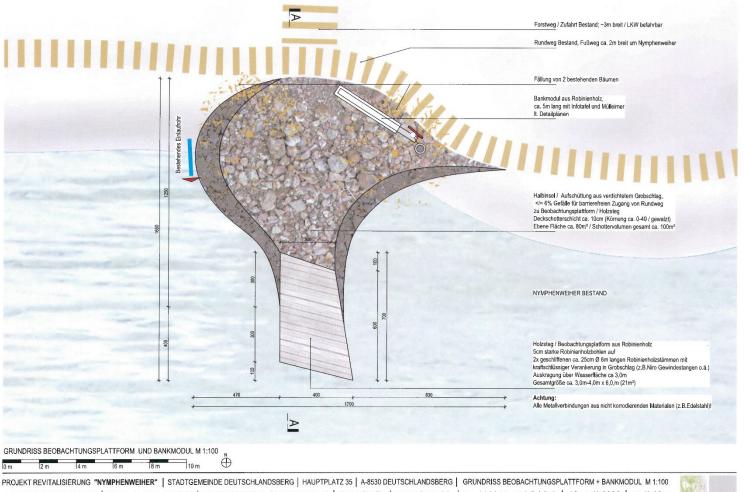




Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022



Fotos: eaw

ausschreibungsplanung | arch. di. jens kalkhof | architekturbüro "permatecture" | "reindlhof" | rettenberg 84 | a - 8444 st. andrä-höch | 12.april 2022 | nwdl 03-a









Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022

SANFTER TOURISMUS

WANDERKARTE SCHILCHER KELLERWEG

NYMPHENWEIHER*









Das Projekt BioDiTOUR



KONFERENZ., BioDiTour



PUBLIZITÄT



WERBEGESCHENKE...





eaw) DLBG 🛱

Interreg M





PRÄSENTATION...





DLBG





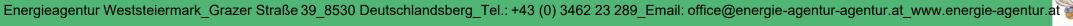














Das Projekt BioDiTOUR



DER NYMPHENWEIHER IN NIEDERGAMS 2020-2022





Am 30, April 2022 werden auch heuer wieder Produkte von unseren regional ber Biobonern im Rahmen der Biofests angehoten, Nachhaltiger Anhan und besonders lierfreundliche Haltungssysteme sind Grundlage einer regionalen bewossten Ernährung und einer umweltverträglichen Lebensweise.

STREUOBSTWIESE

Uniter deur Multig v Biodisersitätserhali ist Kulturlandschaftsschutze sellen auf der geplanten Sträubbstwiese alle Obstsorten ans der Steiermark, wie Klarapfel, Kronoring Rudoff, Gravensteiner. Maschanzker uso, wieder wachsen dürfen.

Artenvielfalt durch Nützlingsherbergen schützen

Viele Tierarten, vor allem Insektenarten sind darauf angewiesen, dass wir uns für ihren Erhalt einsetzen. Dorch die weltweite Abnahme der Artenvielfalt treten Störungen in ökologischen Kreisläufen auf. Jeder Verlust einzelner, auch unscheinbarer Arten, führt zu einer Schwächung des Gesamtkreislaufs und hat auch unabsehbare Folgen für die

Menschen, Die Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Organismen müssen daher immer wieder neu adaptiert und ausgeglichen werden, damit das vielfältige System funktioniert.

Viele Insektenarten besätigen klinstliche Nixthillen, weil in den von Menschen gestalteten Kulturlandschaften natürliche Niximöglichkeiten eunehmend seltener zu fuiden sind.

Je griißer die Artenvielfalt ist, desto stabiler sind die Systeme

Kin Artenveylust verläuft meist unbemerkt und schleichend und wird in der Regel oft erst wahrgenommen, wenn die Folgen schon schwerwiegend sind. Viele Tierarten, vor allem Insektenarten, werden heute durch den Menschen verdrängt. Deshalb sind sie darauf angewiesen, dass wir uns für ihren Erhalt

INSEKTENHOTELS

Besonders erwähnenwert ist das Bienensterben in unseren Breiten. Wiz alle können mithelfen, indem wir Insektenhotels außtellen oder aufhänden und dadurch Vorausselzungen schaffen, mit daren Hilfe sich blütenhestäubende und auch schildlingsgerzehrende hisekten wieder vermehrt in Gärten und Kulturiandschaften ansie

ANFERTIGUNG VON INSEKTENHOTELS Birriache Nisthilfen für Insekten Jasser sich leicht selber berstellen. So kenn mar leere Konscreendosen mit zurechtgeschnittenen Schilfstücken austillen und mittels flehrmaschine in Hartholzblöcke zahlreiche aBienen locher« bohren. Wichtig ist, dass die mit Schillstrücken aufgefüllten Konservendesen mit einem kleinmaschigen Drahtnetz gesichert werden, da sonst Vögel Halme aus den Dosen herausziehen konnen Plane für aufwendige Konstruktionen

findet man im Internet oder Pachbüchern bzw. fertige Exemplare bietet der Handel an.

PELECEMASSNAHMEN LIND TIPPS Insektenhotels sollen möglichst halb sonnig und regengeschützt außtestellt oder aufgehängt werden. Eine Reinigung der Insektenhotels ist nicht nötig. Diese wäre sodar schädlich, da zu jeder Jahreszeit die eine oder andere Wildbiene bow, thre Jungen im Inseld tenhotel wohnen. Mit Leitin vermanerte Brutlächer werden von anderen röhrenbewohnenden Insekten geöffne

Die Energieugentur Weststeiermark in der Grazer Straße 39 gibt gerne weitere

und wiederverwendet.

Principle Biology 2015, projection on Batterian des Engages tioning agrantes into the WA Stowen on Cetamoch and Mateta des Europérados Paras dis regionale l'interes



Fotos: eaw



Energieagentur Weststeiermark Grazer Straße 39 8530 Deutschlandsberg Tel.: +43 (0) 3462 23 289 Email: office@energie-agentur-agentur-agentur.at www.energie-agentur.at



Das Projekt BioDiTOUR





UMWEL

ENERGIEAGENTUR WESTSTEIERMARK

Was tut sich dieses Jahr am Nymphenweiher?

Ein kurzer Überblick von der geschäftsführenden Obfrau der Energieagentur Weststeiermark und Projektverantwortlichen, Dr. Irmtraud Pribas.



Invasive Neophyten werden am Nymphenweiher mit großem Aufwand nachhaltig eingedämmt.

Im Rahmen des EU-Interreg-Projektes SI-AT BioDiTOUR werden am Nymphenweiher im Ortsteil Bad Gams nachhaltige Eindämmungsmaßnahmen von invasiven Neophyten durchgeführt. Damit der Nymphenweiher auch weiterhin ein Rückzugsgebiet sowohl für Tiere als auch für Menschen bleiben kann, muss gewährleistet sein, dass eine Artenvielfalt (Biodiversität) am Weiher vorhanden ist. Deshalb muss unbedingt verhindert werden, dass sich dort pflanzliche Monokulturen entwickeln.

Invasive Neophyten können sich sehr rasch zu Monokulturen entwickeln, die Folge wäre ein Artenschwund. Daher wurden im Vorjahr große Bestände des Japanischen Staudenknöterichs entfernt, um den Konkurrenzdruck, welche diese invasiven Pflanzen auf die heimische Vegetation ausüben, zu entschärfen. Da sich aber noch viele Rhizome, aus welchen sich immer wieder Neupflanzen entwickeln, im dortigen Boden befinden, sind laufend Kontroll-

gänge notwendig, wobei alle sichtbaren Jungpflanzen – soweit es möglich ist – mit ihren Rhizomen ausgegraben werden. Nur ein solches Monitoring kann bewirken, dass eine Neophyten-Bekämpfung erfolgreich verläuft.

Zusätzlich sind am Nymphenweiher auch ökotouristische Maßnahmen, wie Informationstafeln und Holzbänke, die ebenfalls von der Energieagentur Weststeiermark entworfen und gestaltet wurden, vorgesehen. Für die praktische Umsetzung sorgt die Stadtgemeinde Deutschlandsberg. »Das länderübergreifende Interreg-Projekt "BioDiTOUR" ermöglicht es der Energieagentur Weststeiermark, diese Maßnahmen - Neophyten-Bekämpfung und entsprechende Informationen zum Neophyten-Thema - durchzuführen«, freut sich Dr. Pribas, geschäftsführende Obfrau der Energieagentur Weststeiermark und Projektverantwortliche.

Fotos: eaw





Das Projekt BioDiTOUR





Der Nymphenweiher

und seine Besonderheiten

Ökologie und Biodiversität

ALLGEMEINES: Osting euisit ea accum ex et iustrud magnim num doloreetuero conse er aliquam, sim eugait ute vel exerostion hent adiat. Dolesed ming eu faccum estincipit ing eum doluptat wis dolorerit, quis do con ullaore tat at. Ut ing exeraes tincil ute modit wismodion exercidunt nisl eugait nim volore modit dolesto dolor accumsa ndiamconsed eugait lan vent doloboreet la facilismolor incinit veriustrud dolor



ARTENVIELFALT AM NYMPHENWEIHER: Osting euisit ea accum ex et iustrud magnim num doloreetuero conse er aliquam, sim eugait ute vel exerostion hent adiat. Dolesed ming eu faccum estincipit ing eum doluptat wis dolorerit, quis do con ullaore tat at. Ut ing exeraes tincil ute modit wismodion exercidunt nisl eugait nim volore modit dolesto dolor accumsa ndiamconsed eugait lan vent doloboreet la facilismolor incinit veriustrud dolor adigna cor iriusci liquat. Ro et vullut utate venit, conullut utpat lore magnisi. Ipiscilis elit, consequat.Ut la feumsan hent vullandre consequisi el utpat. Dui blaore delit pra-





Projektkooperation des Grenzgebietes Slowenien und Österreich: Raziskovalno izobrazevalno sredisce Dovorec Rakican (RIS); Energieagentur Weststeiermark (eaw); Stadtgemeinde Deutschlandsberg; Verein zur Förderung des Naturparks Raab; Obcina

und effiziente Nutzung von Ressourcen. Das Pro-

jekt BioDiTOUR wird vom Europäischen Fonds

für regionale Entwicklung im Rahmen vom Programm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Interreg-V-A Slowenien-Österreich 2014 - 2020

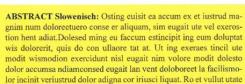
Projekt (SIAT323) -Grenzüberschreitende nachhaltige touristische

Erlebnisse auf Basis von

Biodiversität und aktivem

Tourismus, Umweltschutz

🚜 Interreg 🔲



Ipiscilis elit, consequat.Ut la feumsan hent vullandre consequisi el utpat. Dui blaore delit praestiscing esse dolenim alit et ing ea feum



Fotos: eaw













venit, conullut utpat lore magnisi.

Impressum:: Osting euisit ea accum ex et iustrud magnim num doloreetuero conse er aliguam, sim cugait ute vel excrostion hent adiat. Dolesed ming eu faccum estincipit ing eum doluptat wis dolorerit, quis do con ullaore tat at. Ut ing exeraes tincil ute modit wismodi



eaw



AKTIVITÄTEN IN DER STADTGEMEINDE DEUTSCHLANDSBERG DER STADTGARTEN IN DEUTSCHLANDSBERG



DER STADTGARTEN DEUTSCHLANDSBERG

WISSENSVERMITTLUNG

BEGEGNUNG

BEWUSSTSEINSBILDUNG



KOMMUNIKATION









SAMENERNTE

















BIODIVERSITÄT ALS CHANCE...

... ZURKLIMAWANDELANPASSUNG... ...ZURERHALTUNIONSERELSEBENSRAUMES... ...ZURERHALTUNIOERARTENVIELFAUNISERERFLANZENUNDTIERWELT...

















Veränderungen der Vegetation

Natürliche Sukzession

Klimaveränderungen - Verschiebung von Vegetationszonen

Menschen

Neophyten

Neophyten sind **gebietsfremde Pflanzen**, die in der Neuzeit nach der Entdeckung Amerikas 1492 nach Europa gelangten.

Unter diesen gibt es Arten die durch ihr schnelles Verbreiten unsere heimischen Lebensräume, indem sie heimische Pflanzen vermehrt verdrängen, gefährden.

Verbreitung der gebietsfremden Pflanzen durch die Menschen (Europa):

62,8 % absichtlich 37,2 % unabsichtlich

Neophyten (Neupflanzen)

Gebietsfremde Pflanzen etabliert als:

a) Nutzpflanzen: Kartoffel, Mais, Kürbis, Tomate

b) Zierpflanzen: Krokus, Tulpe, Hortensie

c) Invasive Pflanzen
Japanischer Staudenknöterich,
Drüsiges Springkraut,
Nordamerikanische Goldruten.

Neophyten

Österreich: Von rund 4.000 Gefäßpflanzen gelten ca. 1.100 als eingeführte Pflanzen (Neophyten), 35 gelten als problematisch (invasiv)

Faustregel: von 1.000 eingeschleppten Neophyten können 10 Arten Fuß fassen, meist 1 Art kann zum Problem werden

Klimawandel: wirkt sich auf ihr Wachstum positiv aus

Vermehrung: zwei Strategien a) Samenbildung b) vegetative Vermehrung

Ausbreitung: a) natürliche Ausbreitung b) Mensch.

Invasive Pflanzen

Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert
- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere und gefährden so die Artenvielfalt (Biodiversität)
 - Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume
 - Sie verändern das Landschaftsbild
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft
 - Sie schädigen oder destabilisieren Infrastrukturbauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.)
 - · Sie können die menschliche Gesundheit gefährden.

Staudenknöterich Fallopia japonica





Herkunft: Ostasien, Japan, wird bis zu 3 Meter hoch

Standort: Ufer, Straßen, Gärten, Eisenbahnböschungen

Blätter: wechselständig, breit, eiförmig, oben zugespitzt, Blattgrund

rechtwinkelig

Blüten: zweihäusig (es gibt männliche und weibliche Individuen), weiß unscheinbar, blüht von August - September

Ausbreitung: kleine Teile der Rhizome und auch Stängelstücke können neue Pflanzen hervorbringen.





Drüsiges Springkraut Impatiens glanduliferra



Herkunft: Asien, Indien, Himalaya, wird bis zu 2 Meter hoch, einjährig

Standort: Ufer, nasse nährstoffreiche Böden, Waldlichtungen, Deponien, Gärten

Blätter: 10 bis 20 cm lang, Blattstiel oft rötlich, gezähnte Blattränder.

Blüten: rosa, süß duftend, zygomorph mit doppelter Blütenhülle, blüht von Juli bis zum ersten Frost

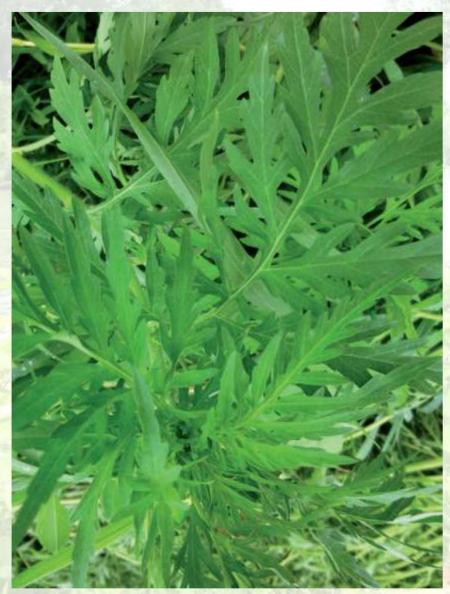
Samen in Fruchtkapseln, die bei Berührung aufspringen und die Samenkörner wegschleudern

Ausbreitung: durch Samen, die bis zu sechs Jahre keimfähig bleiben.



Ambrosie, Beifuß, Ragweed Ambrosia artemisiifolia

Beifußblättriges Traubenkraut



Herkunft: Nordamerika, wird bis zu 1 Meter hoch, einjährig

Standort: trockener, offener Boden, Garten, Straßenböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Acker

Blätter: 10 bis 20 cm lang, Blattstiel oft rötlich, gezähnte Blattränder, Stängel sind leicht rötlich, behaart

Blüten: weibliche und männliche Blüten sind getrennt auf der Pflanze, traubenförmige Blütenstände, Blütezeit: Juli bis November

Ausbreitung: durch Samen, mit Vogelfutter oder Sonnenblumenkörner.

Goldruten Solidago canadensis; Solidago gigantea



Herkunft: Nordamerika, werden bis zu 2 Meter hoch, mehrjährig, Stängel und Blätter sterben im Winter ab.

Standort: lichtbedürftig, Gärten, Wegränder, Schutthalten, Kiesgruben, Riedwiesen, entlang von Gewässern

Blätter: 8 bis 10 cm lang und schmal, das Ende zugespitzt, am Rand und Stängel: behaart (Kanadische Goldrute), unbehaart (Riesen- oder Spätblühende Goldrute)

Blüten: gelbe gestielte Blütenkörbchen, Blütezeit: Mitte Juli bis Oktober

Ausbreitung: Flugsamen und unterirdische Ausläufer, 20.000 Samen pro Blütenstand.



Kermesbeeren Phytolacca americana; Phytolacca esculenta



Herkunft: Amerikanische Kermesbeeren: Nordamerika,

Asiatische Kermesbeere: Ostasien;

Kermesbeeren werden bis zu 3 Meter hoch, einjährig, giftig

Standort: nährstoffreiche Böden, Waldränder, Wälder, Pfahlwurzel

Blätter: gestielte Laubblätter haben eine einfache Blattspreite

Blüten: Aufrechte, gestielte Blütenstände behaart, traubige, ährige, weiße Blüten, die Beeren sind dunkelrot bis violett, Blütezeit von Juni -August, ab September reifen die Beeren

Ausbreitung: über Samen, durch Vögel.

Götterbaum Ailanthus sp.



Herkunft: wird bis 25 m hoch, Rinde graubraun,

Standort: trockener, offener Boden in warmen Lagen, als Park- und Straßenbaum kultiviert, rascher Wuchs

Blätter: 9 bis 25 schmale Teilblätter, Oberseite gegenüber der Unterseite ist dunkler

Blüten: gelblich weiße Blütenrispen, Geruch eher unangenehm, Blütezeit: Juni bis Juli

Ausbreitung: durch Samen und Wurzelausläufer, Baum wächst sehr schnell und verdrängt einheimische Baumarten; Achtung: giftig (Lektine).

Riesenbärenklau Heracleum mantegazzianum



Phototoxische Cumerinderivate Verursachen (Verbrennungen auf der Haut)

Herkunft: Kaukasus, wird bis zu 4 Meter hoch, zweijährig. Blätter sterben im Winter ab

Standort: feuchte, nährstoffreiche Böden, Ufer, Gärten, Wiesen, Waldränder, Kiesgruben, dichte Bestände verdrängen rasch die einheimische Vegetation

Blätter: zusammen mit dem Stiel bis zu 3 Meter lang, tief eingeschnitten, gezähnt und am Ende zugespitzt

Blüten: weiß und doldenartiger Blütenstand, Blütezeit: Juni bis August

Ausbreitung: ausschließlich durch Samen, Pflanze kann bis zu 40.000 Samen erzeugen.





Gewöhnliche Robinie Robinia pseudacacia



Herkunft: Nordamerika, sommergrüner Baum, wird bis 25 m hoch

Standort: in lichten Wäldern und an Ufern von Gewässern, zum Teil kultiviert

Blätter: aus Teilblättern zusammengesetzt, Teilblätter 2 bis 5 cm lang, Sprossachsen mit Dornen

Blüten: weiße hängende Trauben, süß duftend, Blütezeit: Mai bis Juni (nur die Blüten sind ungiftig)

Ausbreitung: Flugsamen, Stockausschläge Anreicherung des Boden durch Stickstoff, Symbiose mit N-Bakterien, dadurch Veränderungen bei den Pflanzenarten, Rinder, Blätter und Samen sind giftig (Robine, Lektine).



Topinambur Helianthus tuberosus



Herkunft: ursprünglich aus dem zentralen und östlichen Amerika, kann bis zu 3 m hoch werden, Triebe sind mehrjährig und sterben im Winter ab

Standort: vollsonnige Standorte, Waldränder, Gartenanlagen

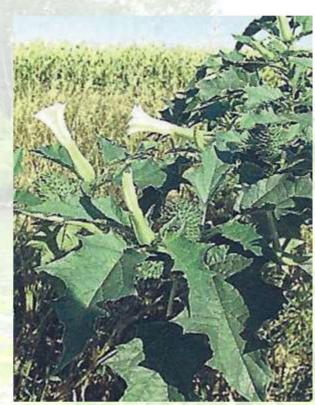
Blätter: aufrechte behaarte Stängel, eiförmige an der Spitze zugespitzte Blätter, am Rand gekerbt bis gesägt

Blüten: körbchenförmiger Blütenstand, außen Zungen- und innen Röhrenblüten, Blütezeit: August bis November

Ausbreitung: durch Samen, Rhizome.



Stechapfel Dratura stramonium





Herkunft: Nordamerika, wird bis zu 2 Meter hoch, einjährig, giftig

Standort: wärmeliebend, Äcker, Felder

Blätter: Stängel sind kahl, Blätter eiförmig, doppelt gezähnt, handgroß dunkelgrüne Oberfläche, graugrüne Unterseite

Blüten: trompetenförmig, ca. 10 cm lang, Blütezeit: Juni bis Oktober, stachelige Früchte mit zahlreichen dunkelbrauen Samen

Ausbreitung: durch Samen, mit Vogelfutter oder Sonnenblumenkörner werden Samen verschleppt,

Samen ist GIFTIG! Nachtschatten-alkaloide (Scopolamine)

Problematik Verunreinigungen z.B. bei Hirse – Vergiftungserscheinungen bei Schweinen.



Aleppohirse Johnson Grass Sorghum halepense



Herkunft: Nordamerika, wird bis zu 2 Meter

hoch

Standort: von den Südtropen bis in die

gemäßigte Zone

Blätter: Blattspreite glatt mit deutlich hellerem Mittelnerv, oberseitig flaumig behaart Halme sind aufrecht, glatt am Halmknoten behaart

Blüten: offene Rispe, 15 bis 20 cm lang, rötlich behaart, Blütezeit: Juli bis August, Keimzeit Frühjahr bis Sommer

Ausbreitung: gleichermaßen durch Samen als auch durch unterirdische Sprossausläufer

Bedeutung: Sie zählt zu den lästigsten Unkräutern in den warmen Gebieten der Erde.

Schmetterlingsflieder Buddleja davidii



Herkunft: Asien, China

Standort: offene lichte Standorte, Ödland, Böschungen, Kiesgruppen, Fluss- und Seeufer

Blätter: gegenständige Blätter, lanzettlich, lang und zugespitzt, gezähnt, auf der Unterseite grau filzig

Blüten: zylindrische Rispen 10 bis 30 cm, rotviolett bis lila färbig

Ausbreitung: die Früchte sind längliche Kapseln (5-10mm Länge) enthalten zahlreiche winzige geflügelte Samen.

Der Strauch kann dichte und hohe Bestände aufbauen und dadurch die heimische Vegetation verdrängen.



Schlitzblättriger Sonnenhut Rudbeckia laciniata



Herkunft: Nordamerika, wird bis zu 2 Meter hoch

Standort: Uferbereiche, Auenwälder, Böschungen,

Blätter: wechselständige Blätter im unteren Bereich gefiedert, im mittleren Bereich 3 bis 5 spaltig

Blüten: Blütenköpfe auf langen Stielen, gelbe Zungenblüten, Röhrenblüten grünlichbraun, Blütenboden hoch gewölbt

Ausbreitung: vegetativ durch Wurzelausläufer oder durch Samen, mit Vogelfutter oder Sonnenblumenkörner werden Samen verschleppt, Verdrängen andere Pflanzen durch Lichtentzug.

Essigbaum Rhus typhina



Herkunft: Östliches Nordamerika, wird bis zu 10 Meter hoch, bei uns als Zierbaum gepflanzt, schönes rotes Laub im Herbst

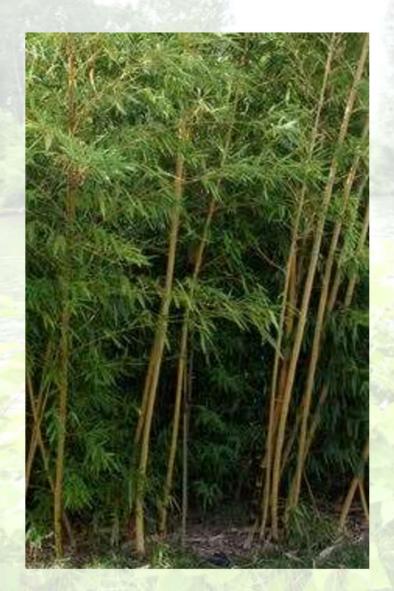
Standort: Straßen- und Wegränder, Ödland, Gebüsche

Blätter: wechselständige Blätter, gefiedert, Teilblätter spitz gezähnt

Blüten: grünliche Blüten in Rispen angeordnet

Ausbreitung: durch Samen, aber auch vegetativ durch Wurzelausläufer Der Baum ist leicht giftig, sein Saft kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Bambus Bambus phyllostachys



Herkunft: Nord- und Südamerika, Asien, Australien, raschwüchsig

Standort: meist in Gartenanlagen

Blätter: Stängel sind kahl, Blätter eiförmig, doppelt gezähnt, handgroß dunkelgrüne Oberfläche, graugrüne Unterseite

Blüten: trompetenförmig, ca. 10 cm lang, Blütezeit: Juni bis Oktober, stachelige Früchte mit zahlreichen dunkelbrauen Samen.

Ausbreitung: meist unterirdisch durch Rhizome, kann Schäden verursachen: Mauerwerk, Teichfolien, einheimische Vegetation.

Gefahren für die Gesundheit:

Staudenknöterich: schwach giftig (ältere Triebe)

Drüsiges Springkraut: Saft kann Hautreizungen bewirken

Götterbaum: Samen und Rinde giftig, Saft hautreizend, Pollen Allergie auslösend

Robinie: alle Pflanzenteile bis auf Blüten giftig, (Magenschmerzen, Krämpfe, Schwindel), tödlich giftig für Hunde, Katzen Pferde, Rinder

Kermesbeeren: gesamte Pflanze giftig, auch Beeren (Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe im Magen und Darmbereich)

Ambrosie (Ragweed): gesamte Pflanze, Allergien im Atmungsbereich.

Riesenbärenklau: Pflanzensaft mit Sonnenlicht verursacht Verbrennungen auf der Haut (Phytophotodermatitis).

Gefahren für die Volkswirtschaft:

Land- und Forstwirtschaft:

Ambrosie (Bewirtschaftung wird erschwert)
Goldruten (Überwucherung anderer Arten)
Staudenknöterich-Arten (Massenauftreten, jedes Rhizomstück treibt aus)

Wasserbau:

Staudenknöterich-Arten (Massenauftreten, Ökologie) Robinie (Ökologie)

Straßenbau:

Staudenknöterich-Arten (Wurzeln)
Robinie (Wurzeln)
Götterbaum (in Ritzen und Mauern kann es zur Keimung kommen).

Gefahren für die Artendiversität (Artenvielfalt):

Verdrängung und Verringerung der einheimischen Arten Konkurrenz um Nährstoffe, Licht und Wasser

Ursachen:

- Starke Anpassungsfähigkeiten
- Klimawandel
- Hohe Konkurrenzkraft
- Starke Vermehrung (Samen, Wurzelausläufer, Rhizome).



Bekämpfung erfolgt meist:

- Schutzgebieten (Naturschutzbiotope)
- Entlang von Gewässern
- Bedarfsorientiert (Allergene Neophyten)

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Mechanisch (meist manuell)
- Chemisch.

Bekämpfungskosten: ca. 12 Milliarden Euro/Jahr EU weit

Manuelle Bekämpfung bei Neophyten:

Einzelne Pflanzen: Ausreißen, ausgraben mit Wurzeln am besten vor der Samenbildung, beim Staudenknöterich inkl. Rhizome (das ganze Jahr)

Größere Bestände: mehrmaliges Mähen, oft bis zu 6 Mal

Begleitmaßnahmen: Offene Böden möglichst rasch mit einheimischen Arten begrünen, Robinien und Götterbäume bei Bedarf ringeln

Entsorgung: Die Verschleppung von Pflanzenteilen muss unbedingt verhindert werden. Kompostieren (Kompostieranlagen), vergären (Biogasanlagen), verbrennen (Verbrennungsanlagen, <u>außerhalb von genehmigten Anlagen, laut Luftreinhaltegesetz verboten)</u>,

Auskünfte Land Stmk Abt. 13 Referat Natur- und allgemeiner Umweltschutz; www.neobiota.steiermark.at oder Steirische Berg- und Naturwacht.

Einschränkungen und Verhinderung von Neubesiedlung:

- Ermittlung der Ausbreitungsquelle
- Kontamination von Erde, Saatgut, Vogelfutter
- Reinigung von Arbeitsgeräten
- Transport von Neophytenmaterial.



Invasive Neophyten Öffentlichkeitsarbeit:

Informationsmaterial
Aktionstage
Vorträge
Exkursionen

Land Steiermark: Abt. 13 Referat für Natur- und allgemeiner Umweltschutz (Dr.in Andrea Krapf)

Steiermärkische Berg- und Naturwacht

Schlussfolgerung

Es zeigt sich aber wie schon erwähnt, dass durch ständiges Monitoring die Neophytenbestände sehr gering gehalten werden können, was sich sehr positiv auf die heimische Vegetation und Gewässerökologie auswirkt.

Ökosysteme mit reicher Artenvielfalt zu schützen und die nachhaltige Nutzung dieser natürlichen Lebensräume zu fördern ist daher eine wichtige Aufgaben für unsere Gesellschaft.

Es ist daher sehr zu empfehlen, dass regelmäßig Neophytenbekämpfungen stattfinden, damit auch in Zukunft die Neophytenbestände nachhaltig eingedämmt werden können.



Energieagentur Weststeiermark, Haus der Energie (eaw)

8530 Deutschlandsberg Grazerstraße 39 <u>www.energie-agentur.at</u> Email: office@energie-agentur.at